

Drei Jahrzehnte Yukchen

Im Trenchcoat und mit kurzen Haaren
Kam sie aus Wuppertal gefahren.
Ich sah sie vor dem Bahnhof stehn,
Und sagte „wow“, sie lacht so schön.

Es war im Liebesmonat Mai,
Amor hatt' seine Pfeil' dabei,
Sah uns und hat unverdrossen
Uns vergnügt damit beschossen.

Dann kam die rosarote Zeit,
Zwei Nebenbuhler machten Streit,
Sie wollten ungern von Dir lassen,
Konnten schließlich es nicht fassen.

Doch nach 1, 2, 3 Versuchen
Beschlossen sie, Dich abzubuchen.
Wir zogen nach Bad Schwartau hin
Und übten neuen Lebenssinn.

Du zeigtest Deine Kochkunst auch.
Dabei schwoll mir dann der Bauch.
Yuri einmal kam nach Norden,
Erschüttert, was aus mir geworden.

Du nahmst das neue Mikroskop
Und erntest damit manches Lob.
Am Ende sagte Dir Frau Stahl:
Wir zeigen Ihre Bilder mal!

Wir fahren alle nach Berlin,
Zu Deinem Ausstellungstermin
Wo viele blickten voller Neid
Auf Deiner Pflanzen Herrlichkeit.

Irgendwann mit fünfundsechzig
Ändert langsam das Geschlecht sich.
Man blickt nicht mehr so auf die Beine
Oder die Hüften ganz alleine.

Die Frische weicht der Weisheit nun,
Aus einem Hahn wird fast ein Huhn.
So lud ich Dich ganz freudig ein,
Bei uns nun Leiterin zu sein.

Nach 20 Jahren lässt sich sagen:
Bei Clear & Clean kann man nicht klagen,
Denn selbst in der Coronazeit
Herrscht' bei uns eitel Fröhlichkeit.

Die meisten von uns sind nun älter,
Manche lahmer, manche kälter.
Die Eine muss im Herbst oft husten,
Die Andere beim Laufen pusten.

Ganz egal wohin wir streben,
In etwa ist's das gleiche Leben,
Ob wir dick sind oder dünn,
Streben wir zum Himmel hin.

Von der Wiege bis zur Bahre
Sind es höchstens 100 Jahre,
Und wenn ich die noch kann erreichen,
Dann wärs für Dich ein gutes Zeichen.

Dann ist das Ende nicht mehr schlimm,
Fahr'n wir zu zweit zum Himmel hin.

